№ 12. Donnerstag den 11. Februar 1869.

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ster Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 7. Februar. Am Freitag den 5. fand in der Aula der hiesigen Realschule eine Abend-Unterhaltung statt, in der die Schüler durch deklamatorische und musikalische Vorträge den zahlreich erschienenen Freunden der Anstalt Zeugniß ablegten davon, wie eifrig ihre Lehrer bemüht gewesen sind, sie weiter zu fördern.

= Grünberg, 9. Februar. (Gewerbe- und Gartenverein.) In der ordentlichen Versammlung des Gewerbe- und Gartenvereins vom 5. d. M. (Vors. Herr Oberlehrer Matthäi) hielt Herr Realschullehrer Decker einen Vortrag über die neue Maß- und Gewichtsordnung des norddeutschen Bundes. Redner gab zunächst eine Uebersicht der geschichtlichen Entwickelung und Verbreitung des Metersystems, besprach dann die Vortheile und etwaigen Schwierigkeiten des Systems und veranschaulichte die Größe der einzelnen Maße für Linien, Flächen und Körper, sowie die Mehrheiten und Theilungen der neuen Gewichte an Normalmaßen und Zeichnungen. Zugleich wurde auf die Nothwendigkeit hingewiesen, auch in der Volksschule das Rechnen mit Decimalbrüchen schon jetzt zu betreiben. Empfohlen wurden dabei von dem Vortragenden die Reductionstabellen für das metrische Maß und Gewicht von A. Böhme und G. Behm, sowie die Tabellen von H. F. Kameke. — Unter den zur Diskussion gestellten zahlreichen Fragen bezogen sich verschiedene auf den Vortrag, andere auf speciell gewerbliche Gegenstände, so daß der Schluß der Versammlung erst nach 10 Uhr erfolgte.

= Grünberg, 10. Februar. Seitdem unsere Musterwebe- und Fabrikanten-Schule die ausgezeichnete Lehrkraft des Herrn Koch erworben, hat sie in weiteren Kreisen einen solchen Ruf erlangt, daß die für dieselbe bestimmten Räume die Zahl der die Schule Besuchenden fast nicht mehr aufnehmen können. Wir freuen uns deshalb, unseren Lesern mittheilen zu können, daß das Tuchmacher-Gewerk unserer Stadt beschlossen hat, in richtiger Erkenntniß davon, daß der Nutzen, den eine solche Anstalt stiftet, zunächst auch den Tuchfabrikanten Grünberg's zu Gute kommen wird, ein geeignetes Lokal für die Anstalt in dem Garten der sog. Spinnschule auf der Niederstraße erbauen zu lassen.

= Grünberg, 10. Februar. Wie wir soeben vernehmen, hat die Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft eine Bau-Concession für die Eisenbahn-Linie Lissa-Bentschen nachgesucht und soll gegründete Aussicht auf Erlangung derselben haben.

× Lüben, 8. Februar. Mit dem Eintritt des milden Wetters sind die Erdarbeiten an der Eisenbahn Liegnitz-Glogau-Rothenburg, welche während des Frostwetters sistirt werden mußten, wieder in Angriff genommen.

— Die „Breslauer-Zeitung" meldet, daß der Oberkirchenrath das Konsistorium angewiesen habe, von weiteren Zwangsmaßregeln behufs der Einführung eines neuen Gesangbuches in Reichenbach Abstand zu nehmen.

× Glogau, 8. Februar. Der Bau der Eisenbahn-Strecke Sagan-Sorau Seitens der Niederschl. Zweigbahn ist laut Beschluß der heutigen General-Versammlung einstimmig genehmigt worden.

Politische Umschau.

— Die Weser-Zeitung schreibt: „Man will von geheimen Schutz- und Trutzallianz-Verhandlungen zwischen Paris und Florenz hören, in welchen Victor Emanuel als Aufgeld Südtyrol geboten werde, welches Oesterreich, das natürlich mit von der Partie ist, aus freien Stücken herausgeben würde, in der Gewißheit, sich, nachdem Preußen niedergeworfen, Schlesien und was sonst sein Herz begehrt, nehmen zu können. In weiterer Ferne soll den Italienern auch Rom gezeigt sein; da aber die ultramontanen Freunde des Kaisers, wenn sie davon etwas erführen, ihm einen bösen Strich durch die Rechnung machen könnten, so mußte darüber wenigstens bis zu den Wahlen, wo die Hilfe des Clerus unentbehrlich ist, reiner Mund gehalten werden. Ob an diesem Gerüchte etwas Wahres ist, und wie viel, mag einstweilen auf sich beruhen, Thatsache ist aber, daß davon gemunkelt wird." Aehnliche Nachrichten brachte dieser Tage die National-Zeitung, wie auch die Kölnische Zeitung.

— Graf Bismarck hat bekanntlich bei Gelegenheit der Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die anderweitige Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten, den Wunsch ausgesprochen, die Budgetberathung möge bei uns eben so schnell wie in England — in 48 Stunden — abgemacht werden. Dies kann, bemerkt die „Bresl. Ztg." richtig, allerdings auch in Preußen geschehen; es brauchen nur auch bei uns, wie dort die Minister aus der Majorität des Abgeordnetenhauses genommen zu werden. Selbstverständlich würden dann die Minister nur solche Budgets und überhaupt nur solche Gesetze vorlegen, die der Majorität der Volksvertretung im Voraus sicher sind; die Debatte würde also außerordentlich kurz sein. So lange aber unsere Minister und ihre Vorschläge mehr der Majorität des Herrenhauses als des Abgeordnetenhauses zusagen, wird die Opposition nach wie vor alle Anstrengungen zu machen haben, um sich ihrer zu erwehren.

— Die Hess. Morgenztg. schreibt: „Wie verlautet, bereitet sich unter den Volksschullehrern des Norddeutschen Bundes im Stillen ein Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Lehrerfamilien, welche nach Nordamerika auswandern wollen, vor. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so werden in vielleicht nicht ferner Zeit auch deutschlandmüde Lehrer aus dem Regierungsbezirke Kassel auswandern, um sich in jenem neuen Welttheile eine bessere Existenz zu verschaffen."

— Amerikanische Blätter melden gerüchtweise, daß der Exkönig von Hannover seinen in Amerika weilenden getreuen Offizieren bedeutende Summen Geldes geschickt habe, um dort ein Freicorps zu bilden. Sie fügen hinzu, daß die Herren Offiziere ihre Versammlungen in Philadelphia abhalten, und die Gelder einstweilen in Veuve Cliquot und anderen Marken von Champagner anlegen.

— Im Gegensatz zu dem Exkönig von Hannover und dem Exkurfürsten von Hessen soll der Herzog Adolph von Nassau bestimmt erklärt haben, den mit Preußen eingegangenen Vertrag nicht gefährden zu wollen, und gleichzeitig die Wiederherstellung seiner Souveränetät als ihm nicht wünschenswerth bezeichnet haben.

— Die Prinzen von Hanau liegen nicht blos mit ihrem Vater, dem Kurfürsten, sondern auch unter sich in Streit. Vor einiger Zeit ließ vor dem Kreisgerichte in Kassel ein Prinz von Hanau seinem Bruder gegenüber die Rechtsgiltigkeit eines von seinem Vater abgeschlossenen Vertrages damit bestreiten, daß derselbe nur darum abgeschlossen sei, um die Gläubiger des klagenden Prinzen um ihre Forderungen zu bringen.

— Das sogenannte **Nothgewerbegesetz** hat sich an allen Eenck und Enden unzulänglich erwiesen. In Erkenntniß dieser Thatsache wird die Bundes-Regierung eine **neue Gewerbeordnung** als eine der ersten Vorlagen in der bevorstehenden Reichstagssession einbringen, und wird dabei auch das **Preßgewerbe** als Bundesangelegenheit geregelt werden.

— Aus Prenzlau, 30. Jan. schreibt man der Voss. Ztg.: Der zum Direktor des hiesigen Gymnasiums gewählte Oberlehrer Dr. Schottmüller, ein Verwandter des Abg. Dr. Techow, ist eben so wenig bestätigt worden, wie der zum Direktor der Stralower Realschule in Berlin gewählte Professor Kempf. Das Wahlrecht der Communen wird vollständig illusorisch, wenn das Unterrichts-Ministerium auf dem Wege der Nichtbestätigungen fortfährt. Je weniger Rechte die Städte bisher auf dem Gebiete der Schulverwaltung thatsächlich besitzen — je höher anderer Seits ihre finanziellen Verpflichtungen und Opfer sich von Jahr zu Jahr steigern, um so mehr sollte das Bestätigungsrecht Seitens der Unterrichtsverwaltung mit möglichster Schonung und Delikatesse ausgeübt werden.

— Die „Volks-Ztg." weist auf die sittliche Entrüstung unserer offiziösen Blätter darüber, daß die Depossedirtrn noch Orden austheilen, hin und wirft die unsern Conservativen recht unbequeme Frage auf: Wie es denn mit den Orden sich verhält, die der depossedirte König Franz von Neapel vertheilt und von denen der Königlich Preußische „Staatsanzeiger" Notiz nimmt? Die Herren in Wien und sonst wo fühlen sich durch den welfischen Orden gerade so geehrt, wie der preußische Graf Stolberg durch den neapolitanischen Orden.

— In Wiesbaden ist von Privatleuten ein Revisionsbureau eingerichtet worden zur Prüfung der amtlichen Rechnungen über Gerichtskosten, bei welchen die noch unerfahrenen Beamten häufig sich irren sollen.

— Die Conferenz von Schulmännern behufs Berathung über Reorganisation des Gewerbeschulwesens hat sich im Princip darüber geeinigt, daß die Reorganisation der jetzigen Gewerbe-Schulen dringend geboten und auf folgendes Fundament zu basiren sei: 1) Die jetzigen Gewerbeschulen erfahren dadurch eine Erweiterung, daß sie statt zwei Klassen deren drei mit einjährigem Cursus erhalten, von denen die beiden unteren vorzugsweise die eigentlich theoretische Grundlage bieten, während die obere, Fachklasse, schon mehr Gelegenheit zur praktischen Befähigung für die verschiedenen gewerblichen Fächer geben soll. 2) Als Aufnahmebedingung wird die Reife für die Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule gefordert. 3) Den bisherigen Unterrichtsfächern der Gewerbeschule werden hinzugefügt: deutsche, französische und englische Sprache, Geographie, Geschichte und in den Abtheilungen der Fachklasse: Handels-Geographie, Comptoirwissenschaft, Nivelliren und Feldmessen, specielle Bauconstructions- und Formenlehre, Entwerfen und Veranschlagen von Bau-Anlagen, praktische Maschinen-Constructions-Uebungen, praktische chemische Arbeiten im Laboratorium ꝛc. 4) Um auch Solchen, welche keine Gelegenheit gehabt haben, sich die Secundaner-Reife zu verschaffen, welche aus der Volksschule oder der Praxis kommen, die Aufnahme in die Gewerbe-Schule zu ermöglichen, können nach Bedürfniß Vorbereitungsklassen oder Vorschulen von Seiten der Communen errichtet werden, welche unter Direction des Gewerbeschul-Directors zu stellen sind.

— Der „International" veröffentlicht in seiner neuesten Nummer eine **„Neue Karte Europa's nach den Plänen des Grafen Bismarck."** Das Bismarck'sche Europa nimmt sich folgendergestalt aus: Im Westen erhält Frankreich von Preußen seine „natürliche" Rheingrenze; Mainz, Köln, Trier, Saarlouis mit seinem „größten Bürger" Ney werden französisch. — Im Osten bringt Preußen das „intelligente Opfer" eines großen Theils der Provinz Westpreußen und ganz Ostpreußen an Rußland; in Königsberg werden künftig die Czaren gekrönt, Preußen verschluckt natürlich Sachsen, Baden, Württemberg und Bayern, und nebenbei auch noch Böhmen. Berlin wird Kaiserstadt; Hannover, Posen, Dresden, Prag, Stuttgart und München werden die Hauptstädte von so und so vielen Vice-Königreichen. Holland und die Schweiz werden einer späteren Annexion vorbehalten. — Oesterreich wird für den Verlust Böhmens durch die Donau-Fürstenthümer und sonstige von den Geographen des „International" nicht näher bezeichnete Landstriche im Osten entschädigt. — Und solchen Blödsinn glauben die Franzosen!

— Unter vielen anderen Russificirungs-Bestrebungen verlangt die russische Regierung in Polen, daß alle Gebete für den Czaar in den römisch-katholischen Kirchen nicht wie bisher in polnischer, sondern in russischer Sprache verrichtet werden sollen. Nach russischen Zeitungen soll mit Einwilligung des Papstes dem Wunsche der Regierung entsprochen werden.

☞ Bezüglich der Annonce in Nr. 11 d. Kreisbl., betreffend die Danksagung wegen geleisteter Hilfe bei dem am 2. d. M. in Sawade ausgebrochenen Feuer, insbesondere Herrn Gensd'arm Krause aus Rothenburg hierdurch die Berichtigung: daß dieser Dank auch noch Herrn Gensd'arm Klante aus Grünberg gebührt, und daß obenerwähnte Annonce nicht vom Ortsvorstande, Herrn Schulzen Becker, herrührt, welcher **vorher** jedenfalls anderweit stark beschäftigt, **während** des Brandes von Niemand gesehen worden ist.

Deshalb sagt allen edlen Menschenfreunden, die Hilfe geleistet, den tiefgefühltesten Dank

Die Gemeinde Sawade.

Eine Stube ist zu vermiethen beim Schneidermstr. **Otto.**

Herzlichen Dank Allen, welche meinem lieben Vater, den Schneidermeister **Wilhelm Hornemann**, noch durch ihre Begleitung zu seiner Ruhestätte geehrt haben.

Albert Hornemann.

Deutsche
Singer-Nähmaschinen
für Familiengebrauch und Fabrikzwecke wiederum vielfach verbessert und bedeutend im Preise ermäßigt statt 62 Thlr. **jetzt nur 52 Thlr. incl. der Apparate.**
W. Jähnert,
Berlin 24. Jerusalemer Str. 24, [früher Mohrenstraße 37a].
Thätige Agenten werden gesucht.

Ein Haus mit Stallung und Scheune, dicht an der Chaussee nach Grünberg, mit 6 Morgen Land, bestehend aus Weingarten, Wiese und Obstnutzung, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Maurer **Blöns**
in Schweinitz I. Anth.

Ein Knabe, der Lust hat, Klempner zu lernen, kann in die Lehre treten bei
J. Mosler, Klempnermstr.

Bei W. Levysohn in Grünberg sind zu haben:
„Der Bote" mit 8 Bildern, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.
„Auerbach's deutscher Volkskalender", illustr. von Meyerheim, mit Beiträgen von J. v. Liebig, v. Holtzendorff u. A. Preis: 12½ Sgr.

Bekanntmachung.

Handels-Register.

In das Gesellschafts-Register des unterzeichneten Gerichts ist zufolge Verfügung am heutigen Tage eingetragen:

Nr. 35.

Firma der Gesellschaft:

Niederschlesischer Kassenverein Friedrich Förster jun. & Co.

Sitz der Gesellschaft:

Grünberg.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft. Der Kaufmann Friedrich Förster jun. zu Grünberg ist der persönlich haftende Gesellschafter, die übrigen Gesellschafter sind nur Commanditisten.

Grünberg, am 29. Januar 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Cramer.

Handels-Register.

In das Procuren-Register des unterzeichneten Gerichts sind Nr. 22

der Kreisrichter a. D. Gustav von Buchholz,

der Kaufmann Carl Triepel,

der Kaufmann Otto Rupprich,

der Kaufmann Paul Schmidt

hierselbst als Procuristen mit Collectiv-Procura der hierorts bestehenden, im Gesellschafts-Register Nr. 35 unter der Firma „Niederschlesischer Kassenverein Friedrich Förster jun. & Co." eingetragenen Kommandit-Gesellschaft zufolge Verfügung vom 29. Januar 1869 eingetragen worden.

Grünberg, am 29. Januar 1869.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Cramer.

Bekanntmachung.

Montags den 15. d. Mts. werden

1) Vormittags 10 Uhr vor und im gerichtlichen Auktionslokal Kleider, Möbel. 1 Pferd, 1 Wagen ꝛc,

2) Nachmittags 3 Uhr in der Tuchmachermeister Wilhelm Horn'schen Nachlaßwohnung hierselbst 1 Kaule, 2 Viertel und ½ Viertel Wein ohne Gebinde meistbietend verkauft werden.

Grünberg, am 10. Februar 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Freitag den 12. Februar 1869
Vormittag 9 Uhr
öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Einrichtung der Straße vom Topfmarkt nach dem Markt.
2. Vorlegung der Kassen-Protokolle.
3. Antrag auf eine Brand-Unterstützung,
4. Antrag auf einen Verkauf

und alle bis dahin eingehende Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Die in der gestrigen General-Versammlung vorgelegte Rechnung des Hülfsvereins für 1868 ergab an Einnahmen:

Bestand aus 1867	154 Thlr.	15 Sgr.	1 Pf.
Beiträge der Mitglieder für 1868	964 "	11 "	3 "
außerordentliche Zuwendungen	3 "	— "	— "
Zusammen	1121 Thlr.	26 Sgr.	4 Pf.

und an Ausgaben:

Unterstützungen in 2785 Gaben	940 Thlr.	27 Sgr.	6 Pf.
und	69 "	— "	— "
an außerordentlichen Unterstützungen incl. 20 Thlr. nach Bestimmung eines Mitgliedes an den Frauenverein	21 "	10 "	— "
an Botenlöhnen ꝛc.	20 "	26 "	9 "
Zusammen	1052	4 "	3 "

so daß ein Bestand verbleibt von . . . . . 69 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf.

Außerdem haben die Armen von der Grubenverwaltung 200 Vierteltonnen Braunkohlen erhalten.

Wir werden in unserm Streben für den guten Zweck unsers Vereins — würdige Arme der hiesigen Stadt zu unterstützen und der Haus- und Straßenbettelei entgegen zu arbeiten — mit Eifer fortfahren und bitten unsere lieben Mitbürger recht sehr, uns dabei immer ihr Wohlwollen und ihre Beihülfe zuzuwenden.

Für den 4. Bezirk ist Herr Tuchfabrikant Heller als Vorstandsmitglied, und als Stellvertreter sind für den 3. und 4. Bezirk die Herren Webermeister Klinge und Tuchfabrikant Aug. Brucks neu gewählt, die übrigen Vorstandsmitglieder sind in ihren Aemtern verblieben.

Grünberg, den 5. Januar 1869.

Der Vorstand des Hülfsvereins.

Bekanntmachung.

Nach dem neuen Stolgebühren-Reglement für die Diöcese Breslau d. d. 26. September a. pr. (Außerord. Beilage zu Nr. 5 des Amtsbl. pro 1869) ist sub Litt. J. rücksichtlich der Denkmäler ꝛc. auf den, den katholischen Kirchen gehörigen Kirchhöfen festgesetzt:

1) für ein hölzernes oder blechernes Denkmal 1 Thlr.,
2) für eine hölzerne Umfriedigung für eine Person 2 Thlr.,
3) für ein steinernes oder metallnes Denkmal 8 Thlr.,
4) für ein gemauertes Grab oder eisernes Geländer für je eine Person 10 Thlr.,
5) für Anlegung einer Gruft pro Quadratfuß 3 Thlr.

Diese Bestimmung sehen wir uns veranlaßt, hinsichtlich des hiesigen, der katholischen Kirche gehörigen, sogenannten alten grünen Kreuzkirchhofes, zur gefälligen Kenntnißnahme und event. Beachtung zu bringen, und erlauben uns zugleich, wiederholt auf unsere Bekanntmachung d. d. 8. Mai 1866 hinzuweisen.

Grünberg, den 9. Februar 1869.

Kath. Kirch-Kollegium.

Die hiesigen Herren Wiesen-, Acker- und Forstbesitzer werden auf **Sonntag den 14. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr** zur Wahl zweier Vorwerksältesten, so wie zu wichtiger Besprechung in Wiesen- und Forstsachen in die Wohnung des David Prüfer im XI. Bezirk mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen, freundlichst eingeladen.

Die Vorwerksältesten.

Eine möblirte Stube ist zu vermiethen und bald zu beziehen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Wochenbl.

Herberge zur Heimath in Grünberg.

Wie wir vernehmen, soll in diesen Tagen eine Hauscollecte zum Besten der Herberge zur Heimath in Sagan gesammelt werden. Es scheint im Interesse unserer Stadt geboten, darauf aufmerksam zu machen, daß, nachdem bereits alle Vorbereitungen getroffen und die nothwendigsten Utensilien angeschafft worden sind, auch hier am 1sten k. M. eine solche **„Herberge zur Heimath"** eröffnet werden wird, welche den wandernden Handwerksgesellen **aller Religionsbekenntnisse und Gewerbe** ein reinliches Lager, gute, billige Kost, freundliche Behandlung und anständige Gesellschaft bieten soll. — Die Begründer derselben aber haben Bedenken getragen, hierorts dafür zu sammeln, da die Wohlthätigkeit auf so viele andere Weise in Anspruch genommen wird und haben daher mit sehr geringen Mitteln, die ihnen bis jetzt freundlichst dargeboten wurden, den Anfang gewagt. Das Bestehen der hiesigen Herberge muß den Bewohnern unserer Stadt natürlich mehr am Herzen liegen als die Herberge in Sagan. Wir machen daher Alle, die sich für diese Angelegenheit interessiren, darauf aufmerksam, daß von den Mitgliedern des hiesigen ev. Gemeinde-Kirchenraths (außer den Geistlichen die Herren Rath Ludwig, Tuchfabrik. Fuchs, Heinrich Pilz jun., Fr. Rätsch u. Kaufm. Augspach) jede, auch die kleinste Gabe für die **hiesige** Herberge mit dem herzlichsten Danke entgegengenommen wird.

Die Beleidigung gegen die Wwe. Fohland nehme ich hiermit abbittend zurück.

J. S. in Heinersdorf.

Heute Donnerstag den 11. Februar

1. Abonnements-Concert.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 10 Sgr.

Zur Aufführung kommt: Sinfonie D-dur v. Haydn. Ouverture z. Schauspiel Turandot v. Lachner. Nocturno für Violoncello v. Grützmacher. Finale a. d. Op. die Belagerung v. Corinth v. Rossini. Nachtgesang von Vogt. Ouverture z. Op. Le Caid v. Thomas. Billets für 12 Abonnements-Concerte sind noch in der Buchhandlung von W. Levysohn zu haben.

Das Comité.

Freitag den 12. d. M. Versammlung des **Gew.- u. Gartenvereins.** Vortrag des Herrn Dr. Hellmich über das Wesen der Wärme nach den jetzigen Ansichten. Versteigerung von Büchern.

Kränzchen-Verein.

Sonntag den 14. d. im Künzel'schen Lokale Unterhaltungsabend und Ballotage.

Verein „Mercur."

Montag den 15. Februar im Seimert'schen Lokale Vortrag des Herrn Dr. Hellmich.

Bleichwaaren

aller Art, sowie **Wirksachen** übernehme ich durch Uebertragung von Herrn Ernst S. Lange dieses Jahr für die **anerkannt besten Gebirgs-Natur-Rasenbleichen** des Herrn **Friedr. Emrich** in **Hirschberg** in Schlesien und halte mich unter Versicherung reellster und möglichst billiger Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst empfohlen.

E. J. Dorff,
Grünberg, Grünzeugmarkt Nr. 46.

Auch in diesem Jahre, wie immer, verkaufe **einjährige Kiefernpflanzen, Akazienpflanzen** (verschiedener Jahrgänge) und hochstämmige **Pappeln** 2c. Die Pflanzen sind durchweg kräftig. Auch übernehme auf Verlangen zur Selbstausführung Forst-Culturen. Pflanzen, wie Culturen, werden möglichst billig berechnet. Um baldige Bestellungen wird gebeten.

Crämersborn bei Leitersdorf.

W. H. Brunzel,
Förster a. D.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Reinhold Wahl.**

Musterwebeschule.

Cursus für doppelte Buchführung und einschl. kaufmännische Wissenschaften,

unter Leitung des Herrn

Hugo Söderström.

Beginn der Vorträge: **Sonnabend den 13. d. Mts.** Abends 8 Uhr im Hörsaale.
Betheiligung weiteren Kreisen zugänglich.
Honorar: Für Nichtzöglinge der Schule 5 Thlr.
Dauer des Cursus: 5 Monat.
Anmeldung: bei Herrn *Söderström* (Hintergasse) Mittags von 1 bis 2 Uhr.

Das Curatorium.

Müller: Sage mal, Schulze, hast du schonst gehört?
Schulze: Ne von was denn?
M.: Na von de neie Einrichtung in Krähwinkel.
Sch.: (lachend) Des wird och woll wat schönes sind!
M.: Na lache man nich, sondern höre und bewundere.
Sch.: Schieße los!
M.: Se wollen nämlich dort, wenn uft Land um Krähwinkel Feuer is, erst an die Regierung schreiben, um anzufragen, ob se mit die Spritze fahren sollen oder nicht.
Sch.: Ja des is sehr vernünftig.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Ein verheiratheter **Gärtner** mit guten Zeugnissen findet zum 1. April d. J. Anstellung auf dem Dominium Briesnitz bei Crossen a/Oder. Reflektanten wollen sich baldigst persönlich melden.

Ein erfahrener **Spinnmeister** von außerhalb, mit guten Attesten versehen, sucht Stellung. Nähere Auskunft erth. die Exped. d. Wochenbl.

Einige Personen oder Ladung nach Frankfurt a./O. nimmt an (Abfahrt von hier Dienstag den 16. d. M.)

Nippe am Markt.

Eine Wirthschafterin, die mit Milchwirthschaft und mit Federviehzucht Bescheid weiß, auch die Aufsicht über die Küche zu führen versteht, wird für ein benachbartes Dominium sofort oder zu Ostern gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition des Wochenblattes.

Beachtenswerth.

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Briefe franco.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Der Weinausschank in Quarten à 6 Sgr. wird fortgesetzt.

E. Fendius sen.

Guter 66r Wein à Quart 6 Sgr., in Gebinden 5 Sgr., ist fortwährend zu haben. Maler **Kuske.**

Guter 68r Wein à Qu. 3½ Sgr. bei **Gottfr. Krüger,** Berl. Str.

Weinausschank bei:

R. Kube am Markt, 66r 6 sg.
A Lamprecht, Berl. Str., 68r 5 sg.
Prittmann am Strohmarkt, 68r 5 sg.
Strumpffabrikant Sander, 68r 5 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am Sonntage Invocavit.)
Vormittagspred.: Herr Superintendent Pastor prim. Müller.
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 8. Februar. Höchst. Pr. thl. sg. pf.			Grünberg, den 8. Februar. Niedr. Pr. thl. sg. pf.			Crossen, den 4. Februar. Höchst. Pr. thl. sg. pf.			Crossen, den 4. Februar. Niedr. Pr. thl. sg. pf.			Sagan, den 6. Februar. Höchst. Pr. thl. sg. pf.			Sagan, den 6. Februar. Niedr. Pr. thl. sg. pf.		
Weizen	2	22	6	2	17	6	2	25	—	2	22	6	2	22	6	2	17	6
Roggen	2	3	9	2	—	—	2	5	—	2	2	—	2	7	6	2	3	9
Gerste	2	5	—	2	5	—	2	7	—	2	—	—	2	5	—	2	—	—
Hafer	1	15	—	1	12	6	1	14	—	1	11	—	1	15	—	1	10	—
Erbsen	2	15	—	2	12	6	2	24	—	—	—	—	2	17	6	2	12	6
Hirse	4	2	—	3	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	22	—	—	18	—	—	22	—	—	17	—	—	24	—	—	20	—
Heu der Ctr.	1	5	—	—	25	—	1	15	—	—	—	—	1	10	—	1	5	—
Stroh d Sch.	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	—	—
Butter d. Pfd.	—	10	—	—	9	6	—	—	—	—	—	—	—	9	6	—	8	6

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.